

Stand: 17.06.2026 15:40:29

Vorgangsmappe für die Drucksache 19/11628

"Für einen starken Arbeitsmarkt III: Goethe-Institute als internationale Brückenbauer stärken"

Vorgangsverlauf:

1. Initiativdrucksache 19/11628 vom 21.04.2026
2. Beschlussempfehlung mit Bericht 19/12453 des WK vom 16.06.2026



Antrag

der Abgeordneten **Thomas Huber, Prof. Dr. Winfried Bausback, Martina Gießübel, Josef Heisl, Melanie Huml, Andreas Jäckel, Helmut Schnotz CSU,**

Florian Streibl, Felix Locke, Anton Rittel, Tobias Beck, Martin Behringer, Dr. Martin Brunnhuber, Susann Enders, Stefan Frühbeißer, Johann Groß, Wolfgang Hauber, Bernhard Heinisch, Alexander Hold, Marina Jakob, Michael Koller, Nikolaus Kraus, Josef Lausch, Christian Lindinger, Rainer Ludwig, Ulrike Müller, Prof. Dr. Michael Piazzolo, Bernhard Pohl, Julian Preidl, Markus Saller, Martin Scharf, Werner Schießl, Gabi Schmidt, Roswitha Toso, Roland Weigert, Jutta Widmann, Benno Zierer, Felix Freiherr von Zobel, Thomas Zöller und Fraktion (FREIE WÄHLER)

Für einen starken Arbeitsmarkt III: Goethe-Institute als internationale Brückenbauer stärken

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, sich auf Bundesebene nachdrücklich dafür einzusetzen, dass die Goethe-Institute weltweit wieder gestärkt werden. Dabei soll insbesondere auf eine nachhaltige Verbesserung der institutionellen und finanziellen Ausstattung sowie eine Beschleunigung der Abläufe und Verfahren in den Goethe-Instituten hingewirkt werden.

Zudem wird die Staatsregierung aufgefordert, darauf hinwirken, dass die strategische Rolle der Goethe-Institute bei der Gewinnung internationaler Fachkräfte künftig deutlich stärker in der Fachkräftepolitik des Bundes berücksichtigt wird.

Begründung:

Deutschland steht vor einer wachsenden Herausforderung im Bereich des Fachkräftemangels. Um den Bedarf an qualifizierten Arbeitskräften zu decken, wird die gezielte Anwerbung von Fachkräften aus dem Ausland zunehmend bedeutsamer. Eine zentrale Voraussetzung dafür ist jedoch, dass Deutschland als attraktives Ziel für Ausbildung, Arbeit und Lebensgestaltung wahrgenommen wird – sowohl sprachlich als auch kulturell.

Die Goethe-Institute leisten hierbei seit Jahrzehnten weltweit einen unverzichtbaren Beitrag. Sie fördern die deutsche Sprache, vermitteln kulturelle Kompetenzen und bauen Brücken zwischen Menschen und Gesellschaften. Viele ausländische Fachkräfte kommen erstmals über das Goethe-Institut mit Deutschland in Kontakt – sei es über Sprachkurse, Informationsveranstaltungen oder kulturelle Projekte. Gerade in Ländern mit großem Fachkräftepotenzial schaffen die Goethe-Institute oft das Fundament für spätere Mobilität und Integration in den deutschen Arbeitsmarkt.

Umso besorgniserregender ist es, dass sich die Goethe-Institute zuletzt vielerorts aus der Fläche zurückziehen mussten. Damit schwindet auch die Reichweite eines der wichtigsten Instrumente der deutschen Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik – und zugleich eine strategische Säule zur Bekämpfung des Fachkräftemangels.

Die Bundesregierung ist gefordert, dieser Entwicklung entschieden entgegenzutreten. Die Goethe-Institute müssen nicht nur erhalten, sondern gezielt gestärkt werden, um ihre wichtige Rolle auch künftig erfüllen zu können. Der Freistaat sollte sich auf Bundesebene dafür einsetzen, dass diese Institutionen die notwendige politische und finanzielle Unterstützung erhalten.



Beschlussempfehlung und Bericht

des Ausschusses für Wissenschaft und Kunst

**Antrag der Abgeordneten Thomas Huber, Prof. Dr. Winfried Bausback,
Martina Gießübel u.a. CSU,
Florian Streibl, Felix Locke, Anton Rittel u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)**
Drs. 19/11628

**Für einen starken Arbeitsmarkt III:
Goethe-Institute als internationale Brückenbauer stärken**

I. Beschlussempfehlung:

Zustimmung

Berichterstatter: **Andreas Jäckel**
Mitberichterstatterin: **Verena Osgyan**

II. Bericht:

1. Der Antrag wurde dem Ausschuss für Wissenschaft und Kunst federführend zugewiesen. Der Ausschuss für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie regionale Beziehungen hat den Antrag mitberaten.
2. Der federführende Ausschuss hat den Antrag in seiner 45. Sitzung am 29. April 2026 beraten und einstimmig Zustimmung empfohlen.
3. Der Ausschuss für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie regionale Beziehungen hat den Antrag in seiner 45. Sitzung am 16. Juni 2026 mitberaten und einstimmig Zustimmung empfohlen.

Prof. Dr. Michael Piazzo
Vorsitzender